

Jahresbericht Juli 2011 bis Dezember 2012

der Patientenfürsprecherin Traudl Kober und ihrer Stellvertreterin Rosel Koberg
für das Kreiskrankenhaus Heppenheim

Nach der Neuwahl im Jahr 2011 ist dies unser erster Bericht als Patientenfürsprecherinnen des Kreiskrankenhauses Heppenheim.

Auch in der neuen Legislaturperiode werden wöchentlich, immer mittwochs, im Krankenhaus Sprechstunden abgehalten.

Wir haben im Foyer einen eigenen Briefkasten für Wünsche oder Beschwerden der Patienten und sind jederzeit telefonisch für sie zu erreichen.

Sind Patienten nicht mobil, besuchen wir sie auf Wunsch selbstverständlich auch in ihrem Zimmer.

Ein Anlass zu Beschwerden war, wie auch bereits in früheren Berichten angesprochen, die in einigen Stationen stark abgenutzten Fußböden.

Sie erscheinen selbst nach einer Reinigung nicht als sauber.

Alle Beschwerden wurden von uns an die dafür verantwortlichen Stellen weitergeleitet und schnell bearbeitet.

Soweit möglich, wurde dem vorgetragenen Problem sofort Abhilfe geleistet.

Für die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Krankenhauses bedanken wir uns ganz herzlich.

Ihr Entgegenkommen hat mir persönlich sehr geholfen, mich zum Wohle der Patienten schnell in die Arbeit der Patientenfürsprecherin einzuarbeiten.

Die Position des Patientenfürsprechers ist wichtig als neutraler Vermittler zwischen den Patienten und dem Krankenhaus und erhöht die Zufriedenheit der Patienten.

Zudem festigt sie das Vertrauen der Bevölkerung in das Kreiskrankenhaus.

Heppenheim, 12.02.2013

Traudl Kober
Patientenfürsprecherin

Rosel Koberg
stellvertretende Patientenfürsprecherin